

176 - Dr. Kaiser

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr.: VIII/7/12

20.9.1951.

Bevölkerungsstand am 30.6.1951 und Bevölkerungsentwicklung
im 2. Vierteljahr 1951.

Bevölkerungsstand.

Die Bevölkerung im Bundesgebiet hat im Berichtszeitraum weiterhin zugenommen und die 48-Millionen-Grenze überschritten. Die Fortschreibung der Wohnbevölkerung auf den 30.6.1951 ergab 48 030 200 Personen, darunter 25 506 400 Frauen. Darüber hinaus befanden sich im Bundesgebiet noch rd. 40 000 Ausländer in IRO-Lagern, wovon rd. 20 000 in Bayern lebten. Die Bevölkerungszahlen der einzelnen Länder des Bundesgebietes zeigt die folgende Übersicht:

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ¹⁾
am 30.6.1951.
(Vorläufiges Ergebnis)

L a n d	männlich	weiblich	insgesamt	
	1 000 Personen			13.9.50=100
Bundesgebiet	22 523,8	25 505,4	48 030,2	100,9
davon				
Schleswig-Holstein	1 172,4	1 346,7	2 519,1	97,1
Hamburg	766,0	872,5	1 638,5	102,1
Niedersachsen	3 166,6	3 571,8	6 738,4	99,2
Nordrhein-Westfalen	6 370,2	7 039,8	13 410,0	101,9
Bremen	271,7	301,4	573,1	102,7
Hessen	2 047,7	2 322,6	4 370,3	101,1
Württemberg-Baden	1 841,7	2 115,2	3 956,9	101,4
Bayern	4 233,2	4 888,5	9 121,7	100,1
Rheinland-Pfalz	1 433,9	1 632,3	3 066,2	102,4
Baden	636,1	736,0	1 372,1	102,7
Württemberg-Hohenz.	584,3	679,6	1 263,9	101,8
dar. Kreis Lindau	26,9	32,2	59,1	101,9
außerdem:				
West - Berlin	920,1	1 240,9	2 161,0	100,7

¹⁾ Ohne Ausländer in IRO-Lagern

Bevölkerungsentwicklung.

Die Bevölkerungszunahme im Bundesgebiet betrug im 2.Vierteljahr 1951 rd. 131 000 Personen. Die folgende Übersicht zeigt ihre Zusammensetzung aus Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn mit Vergleichszahlen:

Die Zunahme der Bevölkerung (ohne Ausländer in IRO-Lagern)
(in 1000 Personen)

Z e i t		Bevölkerungszunahme					
		ins- gesamt	Gebur- ten- über- schuß	davon			
				Zuwanderungsüberschuß			
				ins- gesamt	darunter		
sowjet. Zone u. Berlin	IRO- Lager	Heim- kehrer					
1951	1. Vj.	99	44	55	53	0	1
	2. Vj.	131	73	58	50	0,5	0,7
dagegen							
1950	1. Vj.	149	66	83	45	1	37
	2. Vj.	189	74	115	54	37	13
	3. Vj.	215	79	136	82	26	3
	4. Vj.	130	60	70	58	1	1

44 vH der Bevölkerungszunahme entfallen auf den Überschuß der Zuwanderung in das Bundesgebiet über die Abwanderung aus diesem. 86 vH des Zuwanderungsüberschusses entstammen dem Bevölkerungsaustausch mit der sowjetischen Besatzungszone und Berlin. In der Wanderungsbewegung werden die Personen zahlenmäßig erfaßt, die sich im Bundesgebiet an- bzw. abgemeldet haben. Besondere Untersuchungen haben ergeben, daß mit nennenswerten Abwanderungen in die sowjetische Zone ohne polizeiliche Abmeldung nicht gerechnet zu werden braucht.

Die Bevölkerungszunahme im Berichtszeitraum hat sich im Vergleich zum 1.Vierteljahr 1951 vergrößert. Die Vergrößerung ist fast ausschließlich auf die jahreszeitlich bedingte Zunahme des Geburtenüberschusses zurückzuführen.

Da im Berichtszeitraum kein merkbarer Überschuß von Personen, die von IRO-Lagern in die Wohnbevölkerung übergegangen sind, festzustellen war und auch nur rd. 700 Kriegsgefangene heimkehrten, hat die Größe des Bevölkerungszuwachses gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres abgenommen. Nach dem Ausland haben sich 27 726 Personen abgemeldet, denen 22 188 Anmeldungen aus dem Ausland gegenüberstanden. Der Überschuß der Auswanderung war also nur gering. (vgl. hierzu unseren Statistischen Bericht Arb.-Nr.: VIII/12/7.)

Die anliegende Übersicht zeigt die Bevölkerungsveränderung im 2. Quartal 1951 für die Länder des Bundesgebietes und für West-Berlin. Die Ausgangsbevölkerung (31.3.1951) des Landes Nordrhein-Westfalen hat sich gegenüber dem vorigen Bericht infolge einer Berichtigung des Volkszählungsergebnisses geringfügig erhöht.

Mit Ausnahme der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern die eine Bevölkerungsabnahme verzeichnen, hat die Wohnbevölkerung in allen Ländern des Bundesgebietes zugenommen. Die Zunahmen schwanken zwischen 0,3 vH in Hessen und 1,0 vH in Baden. Gegenüber dem 1.Vierteljahr 1951 hat sich die Bevölkerungszunahme in Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Baden und Württemberg-Hohenzollern besonders vergrößert und zwar hauptsächlich durch Anwachsen des Zuwanderungsüberschusses.

(Wohnbevölkerung in 1000 Personen)

L a n d	Geschlecht	Stand am 31.3 1951	Veränderungen im 2. Vierteljahr 1951								Bevölkerungs- zunahme(+) bzw. -abnahme (-) Personen		Stand am 30.6. 1951
			Zugänge			Abgänge			Personen				
			insgesamt	davon		insgesamt	davon						
				Lebend- geborene	Zuzüge		Gestor- bene	Fortzüge	Personen	vt.			
Bundesgebiet	insgesamt	47 899,6	539,5	196,4	343,1	408,9	123,5	285,4	+ 130,6	+ 0,3	48 030,2		
	dar. weibl.	25 442,4	260,0	94,9	165,1	196,0	60,4	135,6	+ 64,0	+ 0,3	25 506,4		
davon:													
Schleswig-Holstein	insgesamt	2 540,6	24,4	10,0	14,4	45,9	5,9	40,0	- 21,5	- 0,8	2 519,1		
	dar. weibl.	1 356,6	11,9	4,8	7,2	21,8	2,9	18,9	- 9,9	- 0,7	1 346,7		
Hamburg	insgesamt	1 627,7	24,1	4,6	19,5	13,3	4,3	9,0	+ 10,8	+ 0,7	1 638,5		
	dar. weibl.	866,2	12,7	2,2	10,5	6,5	2,1	4,4	+ 6,2	+ 0,7	872,5		
Niedersachsen	insgesamt	6 758,2	64,3	29,4	34,9	84,1	16,4	67,6	- 19,8	- 0,3	6 738,4		
	dar. weibl.	3 579,4	31,6	14,2	17,4	39,2	8,0	31,2	- 7,6	- 0,2	3 571,8		
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	13 322,6	165,9	53,2	112,7	78,6	34,1	44,5	+ 87,3	+ 0,7	13 410,0		
	dar. weibl.	6 999,8	75,6	25,8	49,8	35,6	16,4	19,2	+ 40,0	+ 0,6	7 039,8		
Bremen	insgesamt	568,8	9,6	2,0	7,7	5,3	1,4	3,9	+ 4,3	+ 0,8	573,1		
	dar. weibl.	299,0	5,0	0,9	4,1	2,6	0,7	2,0	+ 2,4	+ 0,8	301,4		
Hessen	insgesamt	4 355,8	50,0	17,0	33,0	35,5	11,0	24,4	+ 14,5	+ 0,3	4 370,3		
	dar. weibl.	2 315,4	25,1	8,2	16,9	17,8	5,5	12,3	+ 7,3	+ 0,3	2 322,6		
Württemberg-Baden	insgesamt	3 939,4	49,1	15,7	33,5	31,6	10,0	21,6	+ 17,5	+ 0,4	3 956,9		
	dar. weibl.	2 107,4	23,5	7,5	16,0	15,6	4,9	10,7	+ 7,9	+ 0,4	2 115,2		
Bayern	insgesamt	9 122,2	67,9	37,9	30,0	68,4	24,9	43,5	- 0,5	- 0,0	9 121,7		
	dar. weibl.	4 888,5	33,3	18,3	14,9	33,2	12,3	20,9	+ 0,1	+ 0,0	4 888,5		
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 049,6	38,7	14,5	24,2	22,2	8,1	14,1	+ 16,5	+ 0,5	3 066,2		
	dar. weibl.	1 624,6	18,8	7,0	11,9	11,1	4,0	7,2	+ 7,7	+ 0,5	1 632,3		
Baden	insgesamt	1 359,0	24,4	6,4	18,1	11,4	3,7	7,7	+ 13,0	+ 1,0	1 372,1		
	dar. weibl.	729,9	12,1	3,1	9,0	5,0	1,8	4,2	+ 6,1	+ 0,8	736,0		
Württemberg-Hohenzollern ²⁾	insgesamt	1 255,7	20,9	5,7	15,2	12,7	3,6	9,1	+ 8,2	+ 0,7	1 263,9		
	dar. weibl.	675,6	10,4	2,8	7,6	6,5	1,8	4,7	+ 3,9	+ 0,6	679,6		
Außerdem:													
West-Berlin	insgesamt	2 154,5	30,2	5,2	25,0	23,7	6,6	17,1	+ 6,5	+ 0,3	2 161,0		
	dar. weibl.	1 237,6	15,0	2,5	12,5	11,7	3,5	8,2	+ 3,3	+ 0,3	1 240,9		

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Abrunden der Zahlen.

²⁾ Einschl. Kreis Lindau.